

# Vorwort

Das vorliegende Buch versucht, einen Überblick über die wichtigsten Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter sowie die professionellen »Antworten« – also Unterstützungsmöglichkeiten und -angebote – zu geben. In das Buch sind neben der theoretischen Reflexion der relevanten Literatur auch die praktischen Erfahrungen des Autors als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut ebenso eingeflossen, wie Erkenntnisse und Erfahrungen, die im Rahmen der Ausbildung von Studierenden an der Evangelischen Hochschule Freiburg und verschiedenen Universitäten gemacht wurden. Durch diese Erfahrungen ergaben sich Schwerpunktsetzungen und zum Teil die Strukturierungen dieses Buchs.

Das Werk steht an der Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und der praktischen Arbeit mit (verhaltensauffälligen) Kindern und Jugendlichen. Es möchte die Tätigkeit von (angehenden) Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und (angehenden) Psychologen aber auch von Fachkräften in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit, der Sozialpädagogik, der Jugendhilfe und der Heilpädagogik bereichern. Es wäre ohne die Unterstützung von Kollegen und Kolleginnen aus Wissenschaft und Praxis nicht möglich gewesen; für die wertvollen Rückmeldungen möchte ich mich bedanken.

Ein besonderer Dank geht an Michael Böse, Alexandra Ringler und Simone Beuter, die bei der Zusammenstellung und Fertigstellung des Buches äußerst hilfreich waren.

Ein Dank gilt auch dem Team des Zentrums für Kinder- und Jugendforschung an der EH Freiburg und meiner Familie; diese haben mich bei der Fertigstellung unterstützt und mich vor allem in der Endphase ausgehalten. Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Kollegin Johanna Hartung, die mich letztlich zu dem Buch angeregt hat und Herrn Dr. Poensgen vom Kohlhammer Verlag, der die Realisierung möglich machte.

Ich freue mich über Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde nicht geschlechtsneutral formuliert. Die Bezeichnungen umfassen in der Regel beide Geschlechter.

Freiburg, im Sommer 2007

Klaus Fröhlich-Gildhoff



## Vorwort zur 3. Auflage

Als Autor bin ich über die Resonanz erfreut, die dieses Buch in der Vergangenheit bekommen hat. Seit der Erstauflage sind mittlerweile sechs, seit der Zweitauflage vier Jahre vergangen und so stellte sich bei der erneuten Bearbeitung die Frage, wie ›tief‹ und ›umfassend‹ diese erfolgen sollte: Einerseits sind beispielsweise epidemiologische Daten neu erhoben bzw. aktualisiert (z.B. die KiGGS-Studie, Hölling et al. 2014) oder das DSM IV ist durch das DSM V ersetzt worden. Ebenso haben sich neue Diskurse ergeben – so rückt das Thema des übermäßigen Internetgebrauchs zunehmend in den Fokus der wissenschaftlichen wie praktischen Debatten – und es sind neue Unterstützungs- und Versorgungsstrukturen aufgebaut worden, wie z.B. die Netzwerke der Frühen Hilfen. Andererseits haben sich Grundlagen, wie das zentrale bio-psycho-soziale Modell oder die Strukturierung der Kinder- und Jugendhilfe, nicht so schnell verändert, dass eine völlige Neubearbeitung dieses Buches nötig gewesen wäre. So wurde ein Kompromiss gewählt: An einigen Stellen erfolgte eine Aktualisierung der Daten und das ›Einpfelegen‹ relevanter Erkenntnisse, zum Teil sind Ergänzungen vorgenommen worden.

Eine ausführliche Darstellung des Bereichs der Prävention hätte den Rahmen dieses Buches gesprengt; ein systematischer Überblick zu Programmen und Maßnahmen im Bereich universeller, selektiver und indizierter Prävention findet sich in meiner Publikation zur Angewandten Entwicklungspsychologie des Kindesalters.

Ein besonderer Dank geht an die Studierenden, Praktikerinnen und Praktiker sowie Kolleginnen und Kollegen, insbesondere im Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg, die durch Anregungen und Kritik zu mancher Erweiterung wie Präzisierung beigetragen haben.

Ein herzlicher Dank geht auch an meine Frau Gaby Fröhlich-Gildhoff für ihre Unterstützung und Begleitung.

Ich freue mich auf Rückmeldungen zu diesem Buch – und hier sind mir die kritischen Hinweise besonders wertvoll.

Freiburg, im Frühjahr 2018

Klaus Fröhlich-Gildhoff